Ein neuer Trachyphloeus aus Algerien.

Von Oberpostrat R. **Formánek** in Brünn.

Trachyphloeus Peyerimhoffi n. sp.

Einfärbig schwarzbraun, der Körper mit dicken, die Skulptur vollkommen verdeckenden, sternförmigen, aschgrauen Schuppen dicht bedeckt und mit etwa so wie bei *Tr. laticollis* Boh. langen, dicken, zur Spitze verdickten, auf dem Kopfe und Halsschilde zerstreut verteilten, auf den Flügeldecken in einfachen Reihen und weiter Aufeinanderfolge geordneten weißen Borsten besetzt, die Beine und der Fühlerschaft halbanliegend weiß, die Fühlergeißel braun behaart. Der Rüssel etwa um ein Sechstel länger als breit, so breit wie der Kopf hinter den Augen, sowohl die Unterseite als auch der bedeutend schmälere, flache, bei der Seitenansicht gekrümmte Rücken parallelseitig, von der flachen Stirn nicht abgesetzt. Die Fühlergruben der ganzen Länge nach tief und gleichbreit, gerade verlaufend, die Augen erreichend, von oben zum Teile der ganzen Länge nach gut sichtbar. Die Fühler plump, den Hinterrand des Halsschildes erreichend, der Schaft in der basalen Hälfte dünn, in der apikalen stark verdickt, infolge der Verdickung unbedeutend gekrümmt, die vorderen zwei Geißelglieder gestreckt, das erste stark verdickte deutlich länger als das zweite, die äußeren fünf quer, fast gleich breit, die Keule eiförmig, etwa so lang wie die anstoßenden drei Glieder der Geißel zusammengenommen und so stark wie der Schaft an der Spitze. Der Halsschild etwa anderthalbmal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn stärker als nach hinten verengt, hinter dem gegen die Stirn mäßig vorgezogenen Vorderrande sehr breit eingeschnürt, der Hinterrand gerade abgestutzt, mit einer schmalen, seichten Mittelfurche und beiderseits derselben auf der basalen Hälfte mit einem Grübchen. Die Flügeldecken an der Basis gerade abgestutzt, zu den vortretenden Schultern kurz verbreitert, seitlich parallelseitig, hinten kurz und breit zugerundet, bedeutend breiter als der Halsschild, etwa um die Hälfte länger als breit, bei der Ansicht von oben länglich viereckig, in ziemlich tiefen Streifen undicht aufeinanderfolgend punktiert, die Punkte seicht, hie und da die breiten, flachen Zwischenräume angreifend. Die Beine plump, die Vorderschienen außen gerade, innen schwach aus-

gerandet, an der Spitze mit zwei Zähnchen, von denen das eine die innere Ecke einnimmt und mit einem doppelten Dorne, das andere, in der Mitte angebrachte, mit zwei divergierenden Dornen besetzt ist, auf der Außenseite sind zwei übereinanderstehende Dorne angebracht, von denen der obere bedeutend höher liegt als die innere Spitze der Schiene. Die Tarsen kurz, das erste Glied gestreckt, gegen die Spitze verbreitert, das zweite schmal, stark quer, das dritte zweimal so breit wie das zweite, tief gespalten, zweilappig, das Klauenglied angeschwollen, mit zwei getrennten, zarten Klauen. Long. 3 *mm*. Ein ♀ in der Sammlung des Herrn P. de Peyerimhoff in Algér, gesammelt in Mouzaïaville.

Der neue *Trachyphloeus* gehört in die zweite Gruppe meiner einschlägigen Tabelle, ist daselbst der Art *guadarramus* Seidl., welche nach meinen Ausführungen in der Wien. Ent. Zeitg. 1908. 143 gleichfalls hieher gehört, habituell am ähnlichsten und unterscheidet sich von derselben, abgesehen von der Größe, durch den gestreckten Rüssel, andere Form des Halsschildes und die undicht verteilte Beborstung der Oberseite. Bei der neuen Art sind die Schuppen des Körpers sternförmig, anschließend, während dieselben bei der verglichenen Art auf dem Kopfe und Halsschilde seicht eingestochen sind und auf den Flügeldecken übereinander greifen.

Eine neue Coloritaberration des Chrysochus asclepiadeus Pall.

Von Obersanitätsrat **Dr. A. Fleischer** in Brünn.

Chrysoch. asclepiadeus Pall. a. **bicolor** m.

Flügeldecken schwarz-bläulich, Kopf und Halsschild grün.

Diese Aberration des sonst in der Farbe sehr konstanten Käfers erhielt ich unter dem mir eingesandten Determinationsmateriale mit der Patriaangabe: Tirol.
